

Antrag (Fraktion DIE LINKE)

Schwerin verzichtet auf den Einsatz von Glyphosat

33. Stadtvertretung vom 12.03.2018; TOP 21; DS: 01328/2018

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=6307

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert:

- auf eigenen, ge- oder verpachteten Flächen keine glyphosathaltigen Pflanzenvernichtungsmittel mehr zu verwenden. Pächter sollen dazu aufgefordert werden, die Anwendung von glyphosathaltigen Pflanzenvernichtungsmittel zu unterlassen. Bei Neuverpachtungen kommunaler Flächen soll der Verzicht auf glyphosathaltige Pflanzenvernichtungsmittel zur Bedingung gemacht werden.
- auf allen öffentlichen Flächen (Plätzen, Sportplätze, Spielplätze, Parks, Wegraine, Friedhöfe etc.) auf den Einsatz glyphosathaltiger Mittel zu verzichten.
- sich dafür einzusetzen, dass in allen Kleingärtenanlagen sowie in privaten Gärten auf glyphosathaltige Mittel verzichtet wird. Dazu soll ein Informationsschreiben an alle Haushalte versendet werden.

Und

Antrag (SPD-Fraktion)

Glyphosat in Schwerin verhindern

33. Stadtvertretung vom 12.03.2018; TOP 22; DS: 01329/2018

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=6308

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin spricht sich gegen die Verwendung des Pflanzenschutzmittels Glyphosat aus. Vor diesem Hintergrund wird der Oberbürgermeister beauftragt:

1. alle derzeitigen Nutzerinnen und Nutzer von Grundstücken im städtischen Eigentum über die Erwartungshaltung der Landeshauptstadt Schwerin, auf den Einsatz des Pflanzenschutzmittels Glyphosat zu verzichten, zu informieren,
2. alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen und zukünftige Pacht- und Verkaufsverträge derart zu gestalten, dass der Einsatz von Glyphosat auf Grundstücken der Landeshauptstadt Schwerin untersagt ist,
3. die Landesregierung zu bitten, auf landeseigenen Grundstücken in Schwerin nach Ziffer 1 und Nr. 2 zu verfahren.

Und

Antrag (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Pestizidfreie Kommune

33. Stadtvertretung vom 12.03.2018; TOP 20; DS: 01331/2018

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=6310

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung fasst folgenden Beschluss:

1. Die Landeshauptstadt Schwerin ändert ihre Vorschriften bis zum Ende 2018 in der Weise, dass auf städtischen Flächen der Einsatz von chemisch-synthetischen Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden ausgeschlossen ist.
2. Die Landeshauptstadt Schwerin präsentiert sich in der Öffentlichkeit über geeignete Maßnahmen als „Pestizidfreie Kommune“ und folgt damit dem Beispiel von mehr als 100 Kommunen in Deutschland.
3. Die Landeshauptstadt Schwerin informiert die Bürgerinnen und Bürger der Stadt in verstärktem Maße über die Bedeutung von Biodiversität in der Stadt und zeigt gleichzeitig Möglichkeiten zum Schutz von Bestäubern wie Bienen und Wildbienen sowie giftfreie Maßnahmen beim Gärtnern und bei der Pflege von unversiegelten und versiegelten Flächen auf.

Zu den o.g. drei Anträgen wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen des Oberbürgermeisters vom 18.06.2018, 10.09.2018 und 29.10.2018 mitgeteilt:

Im Dezember 2018 wurde unter der Adresse www.schwerin.de/pestizidfrei eine thematische Seite eingerichtet. Diese soll zum einen die Bürger über den Umsetzungsstand der drei Beschlüsse informieren. Zum anderen werden damit teilweise auch die weitergehenden Informationsaufträge aus den Beschlüssen selbst umgesetzt.

Im Januar und Februar 2019 wurde die Seite mehrfach aktualisiert. So wurde zum Beispiel die Anpassung des Generalpachtvertrages zwischen dem „Kreisverband der Gartenfreunde Schwerin e.V.“ und dem Zentralen Gebäudemanagement (ZGM) mit aufgenommen, welche den Einsatz von chemisch-synthetischen Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden ausschließt. Daneben wird jetzt durch den Fachdienst Umwelt eine Beratungsmöglichkeit für Kleingartenvereine zum pestizidfreien und bienenfördernden Gärtnern angeboten.

Mit der Veröffentlichung der bisher umfassendsten Studie zur Immissionsbelastung durch Pestizide in Deutschland, „Baumrinde 2018“, erfolgte die jüngste Erweiterung der Seite. Die Landeshauptstadt nahm Ende 2018 an der Studie teil und unterstützte damit auf breiterer Ebene die Zielstellungen, die den Beschlüssen zugrunde liegen. In der Studie wurden insgesamt 47 Probestandorte, davon drei in Mecklenburg-Vorpommern, hinsichtlich 500 Pestizide, inklusive Glyphosat, ausgewertet. Schwerin liegt sowohl nach Anzahl (16 Pestizide) als auch Höhe der Pestizidbelastung im Mittelfeld aller untersuchten Standorte, wobei die meisten ländlich waren. Unter den Städten (Münster, Bremen, München) weist Schwerin jedoch eine höhere Belastung auf. Die Studie liefert insofern im Nachhinein eine weitere Grundlage für die damals gefassten Beschlüsse.